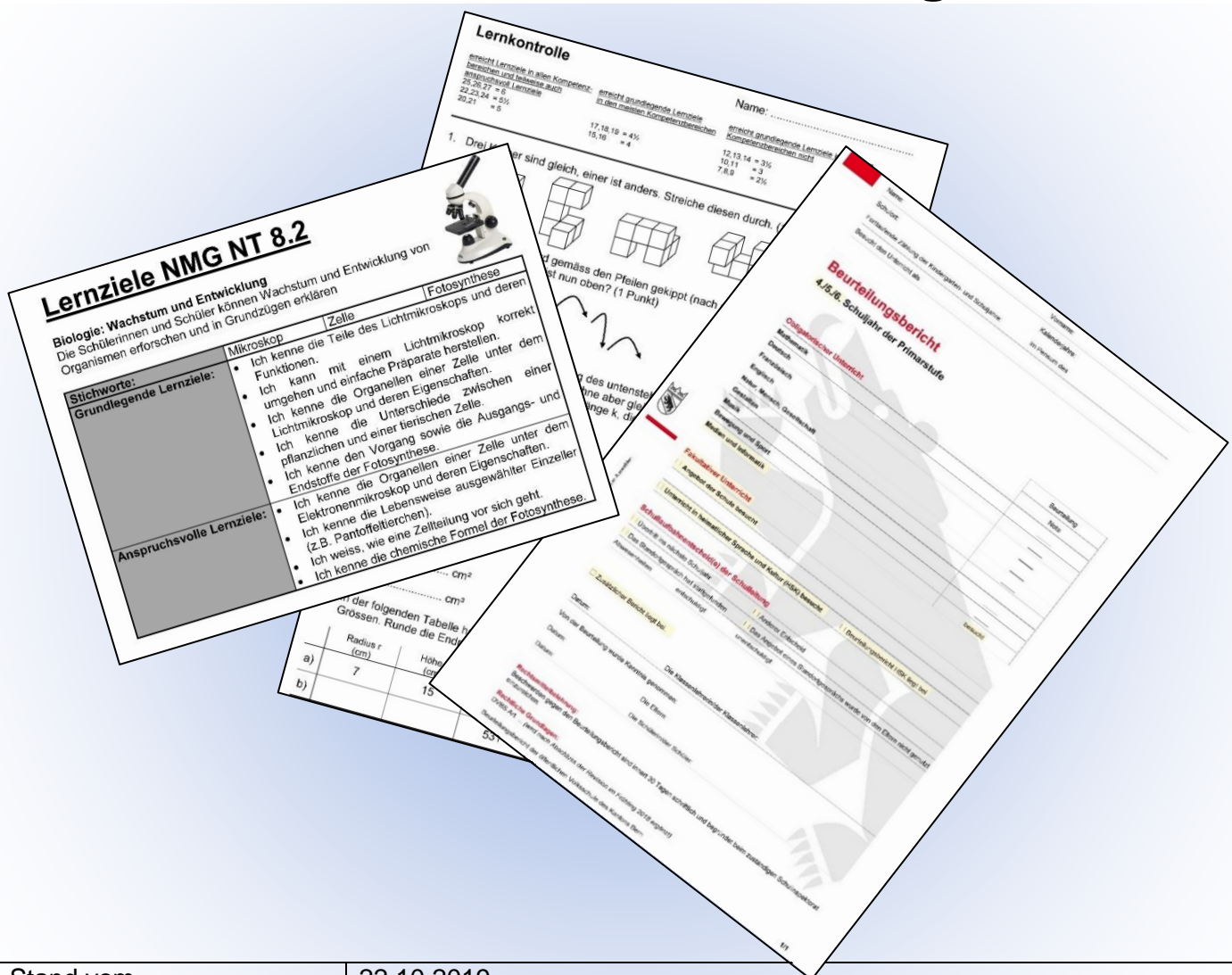


# Konzept Beurteilung Schule Muri bei Bern

## Einheitliche Praxis zur Beurteilung



Stand vom	22.10.2019
Version	4.0
Status	Definitiv
Klassifizierung	Öffentlich
Autor	Rolf Rickenbach (geschäftsführender Schulleiter)
Mitarbeitende	Susanne Zwicky (Schulleitung Seidenberg) Lehrpersonen und Schulleitungen der Schule Muri bei Bern (KG bis 9. Schuljahr)
Verteiler	Alle Interessierten

# Inhalt

1. Einleitung.....	3
2. Bedeutung der kompetenzorientierten Beurteilung .....	4
3. Qualitätsmerkmale einer kompetenzorientierten Beurteilung .....	5
4. Funktionen einer kompetenzorientierten Beurteilung .....	6
5. Grundansprüche und individuelle Lernziele .....	8
6. Beurteilungen und Schullaufbahnentscheidungen .....	9
6.1. Beurteilung und Schullaufbahnentscheidungen im Kindergarten.....	10
6.2. Beurteilung und Schullaufbahnentscheidungen auf der Primarstufe.....	10
6.3. Übertrittsentscheid in die Sekundarstufe I .....	11
6.4. Beurteilung und Schullaufbahnentscheidungen auf der Sekundarstufe I .....	12
6.5. Übertrittsentscheid in die Sekundarstufe II .....	14
7. Standortgespräche .....	15
8. Selbstbeurteilung.....	16
9. Information an die Eltern.....	16
10. Allgemeine Bestimmungen .....	17
10.1. Verbindlichkeit.....	17
10.2. Geltungsdauer .....	17
10.3. Überprüfung .....	17
10.4. Kommunikation .....	17
Anhang    Beurteilungsfomulare .....	18

# 1. Einleitung

Eine verbindliche Grundlage für die Regelung der Beurteilungspraxis bildet das Kapitel «5.2 Beurteilung» in den allgemeinen Hinweisen und Bestimmungen (AHB) des Lehrplans 21. Es wird ausführlich beschrieben,

- was eine kompetenzorientierte Beurteilung mit dem Lehrplan 21 bedeutet,
- an welchen Qualitätsmerkmalen sich die Beurteilung orientiert,
- welche Funktionen die Beurteilung erfüllt,
- welche Bedeutung die Grundansprüche und Orientierungspunkte für die Beurteilung haben.

Ergänzt wird diese Grundlage durch die Direktionsverordnung über Beurteilung und Schullaufbahntrennung in der Volksschule (DVBS) vom 7. Mai 2002 mit den Änderungen vom 28. Mai 2004 und vom 06.03.2018. Sie regelt jedoch bewusst nicht alle Bereiche der Beurteilung und überträgt damit den Schulen die Möglichkeit und die Pflicht, diese offenen Punkte in einer einheitlichen Praxis zu regeln.

## DVBS Art. 2

Die Schulleitung legt unter Mitwirkung des Lehrerkollegiums eine einheitliche Praxis insbesondere in folgenden Bereichen fest: Beurteilung, Selbstbeurteilung und Information der Eltern.

Die Schule Muri bei Bern hat diese **einheitliche Praxis zur Beurteilung** im Rahmen eines Konzepts Beurteilung in einem partizipativen Prozess im Frühling 2018 erarbeitet. Sie tritt mit der Einführung des Lehrplans 21 ab dem 1. August 2018 in Kraft.

Mit dieser einheitlichen Praxis zur Beurteilung **klärt** die Schule Muri bei Bern, welche Ziele sie mit der Beurteilung verfolgt und **regelt**, wie sie diese Ziele erreichen will.

Die einheitliche Praxis zur Beurteilung **dient** zur Information der Schülerinnen und Schüler, der Eltern, der Behörden und weiterer Beteiligter.

Die einheitliche Praxis zur Beurteilung schafft **Klarheit in Beurteilungsfragen** und gibt damit den Beteiligten **Sicherheit**.

Die Schule Muri bei Bern nutzt die ihm durch den Lehrplan und die DVBS übertragenen **Kompetenzen**.

Bei der Erarbeitung der einheitlichen Praxis zur Beurteilung ...

- ... hat sich das Kollegium mit den Grundsätzen der Schülerinnen- und Schülerbeurteilung befasst.
- ... ist das Kollegium zu einem **gemeinsamen Verständnis** der in der Schule Muri bei Bern praktizierten Beurteilung gelangt.
- ... hat die Schule an ihrem **Profil** gearbeitet.

Die Textbausteine in den Kästchen stammen aus den allgemeinen Hinweisen und Bestimmungen zum Lehrplan 21 sowie der DVBS und bilden die Grundlage. Die **fett gedruckten Leitsätze ergänzen** diese Grundlagen und entsprechen **der gemeinsamen Haltung der Schule Muri bei Bern**.

## 2. Bedeutung der kompetenzorientierten Beurteilung

Die Beurteilung orientiert sich an fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.

(Lehrplan 21, allgemeine Hinweise und Bestimmungen, Kapitel «5.2.1 Kompetenzorientierte Beurteilung mit dem Lehrplan 21»)

### DVBS Art. 4

- <sup>1</sup> Die Beurteilung beschreibt den Leistungsstand und den Lernprozess der Schülerin oder des Schülers.
- <sup>2</sup> Sie umfasst die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.
- <sup>3</sup> Sie dient der Förderung des Lernens, der Information der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern und bildet die Grundlage für die weitere Schullaufbahn.

**Wir beurteilen im Schulalltag förderorientiert.**

**Fachliche Kompetenzen beschreiben fachspezifisches Wissen und die damit verbundenen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Mit überfachlichen Kompetenzen ist jenes Wissen und Können gemeint, das über die Fachbereiche hinweg für das Lernen in und ausserhalb der Schule eine wichtige Rolle spielt. Dazu zählen personale, soziale und methodische Kompetenzen.**

Die Beurteilung ist auf die verschiedenen Facetten von Kompetenzen, d.h. Wissen, Können, Wollen und Anwenden, ausgerichtet. Ein besonders starker Akzent wird auf die förderorientierte Beurteilung gelegt, die den Lernprozess begleitet und unterstützt sowie den individuellen Lernvoraussetzungen und Lernwegen Rechnung trägt.

(Lehrplan 21, allgemeine Hinweise und Bestimmungen, Kapitel «5.2.1 Kompetenzorientierte Beurteilung mit dem Lehrplan 21»)

**Die Beurteilung soll die Schülerinnen und Schüler befähigen, sich in zunehmendem Mass selbst einzuschätzen und unter anderem Mitverantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen.**

### 3. Qualitätsmerkmale einer kompetenzorientierten Beurteilung

Eine kompetenzorientierte Beurteilung orientiert sich an folgenden Qualitätsmerkmalen: Förderorientierung, Passung zum Unterricht, Transparenz/Nachvollziehbarkeit, umfassende Beurteilung.

(Lehrplan 21, allgemeine Hinweise und Bestimmungen, Kapitel «5.2.2 Qualitätsmerkmale einer kompetenzorientierten Beurteilung»)

#### DVBS Art. 3

Die Beurteilung ist

- a förderorientiert
- b lernzielorientiert
- c umfassend: indem sie die Kompetenzbereiche und Handlungsaspekte ausgewogen berücksichtigt und die überfachlichen Kompetenzen miteinbezieht
- d transparent und nachvollziehbar

#### DVBS Art. 5

<sup>1</sup> Die Lernziele basieren auf den Kompetenzerwartungen gemäss dem Lehrplan.

<sup>2</sup> Die Lehrkräfte bestimmen die Lernziele ihres Unterrichts.

**Wir unterrichten und beurteilen lernziel- und kompetenzorientiert. Im Kindergarten steht zudem die Zone der nächsten Entwicklung im Zentrum.**

**Die geforderten Lernziele sind transparent und dienen zur Erreichung der Kompetenzen. Sie werden mündlich oder schriftlich bekannt gegeben.**

**Bei Lernkontrollen und Produkten auf der Primar- und Sekundarstufe sind die Beurteilungskriterien vorangehend bekannt.**

**Die Form und die Kriterien der Beurteilung sind transparent.**

**Für die Schülerinnen und Schüler ist immer bekannt, ob sie sich in einer summativen Lern- oder Beurteilungssituation befinden.**

## 4. Funktionen einer kompetenzorientierten Beurteilung

Die Beurteilung erfüllt drei Funktionen: Formative Beurteilung, summative Beurteilung und prognostische Beurteilung.

(Lehrplan 21, allgemeine Hinweise und Bestimmungen, Kapitel «5.2.3 Funktionen einer kompetenzorientierten Beurteilung»)

### DVBS Art. 22

<sup>1</sup> Es wird in Textform oder in Worten und ab dem 3. Schuljahr auf der Primarstufe auch mit Noten beurteilt. Im Fach Französisch wird im 3. Schuljahr mit Worten, ab dem 4. Schuljahr mit Noten beurteilt.

### DVBS Art. 23

<sup>1</sup> Die Textform der Beurteilung richtet sich nach folgenden Kriterien:

- a sehr gut
- b gut
- c genügend
- d ungenügend

<sup>2</sup> Die Noten richten sich nach folgenden Kriterien:

Note	Erreichen der Lernziele des Unterrichts	Lösen von Aufgaben	Erreichen von Kompetenzstufen gemäss Lehrplan
6 sehr gut	erreicht anspruchsvolle Lernziele in den meisten Kompetenzbereichen sicher	löst Aufgaben mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad durchwegs erfolgreich	erreicht die Kompetenzstufen, die im betreffenden Zeitpunkt erwartet werden*, und verfügt in einzelnen Kompetenzbereichen über weiterführende Kompetenzen
5 gut	erreicht Lernziele in allen Kompetenzbereichen und teilweise auch anspruchsvollere Lernziele	löst Aufgaben mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad teilweise erfolgreich	erreicht die Kompetenzstufen, die im betreffenden Zeitpunkt erwartet werden*, in allen Kompetenzbereichen
4 genügend	erreicht grundlegende Lernziele in den meisten Kompetenzbereichen	löst Aufgaben mit Grundansprüchen zureichend	erreicht die Kompetenzstufen, die im betreffenden Zeitpunkt erwartet werden*, in den meisten Kompetenzbereichen
3 ungenügend	erreicht grundlegende Lernziele in mehreren Kompetenzbereichen nicht	löst Aufgaben mit Grundansprüchen unzureichend	erreicht die Kompetenzstufen, die im betreffenden Zeitpunkt erwartet werden*, in mehreren Kompetenzbereichen nicht
2 schwach	erreicht grundlegende Lernziele in den meisten Kompetenzbereichen nicht	löst nahezu keine Aufgaben mit Grundansprüchen	erreicht die Kompetenzstufen, die im betreffenden Zeitpunkt erwartet werden*, in den meisten Kompetenzbereichen nicht
1 sehr schwach	erreicht grundlegende Lernziele in allen Kompetenzbereichen nicht	löst keine Aufgaben mit Grundansprüchen	erreicht die Kompetenzstufen, die im betreffenden Zeitpunkt erwartet werden*, in allen Kompetenzbereichen nicht

\* im Ende des 2. und 6. Schuljahres auf der Primarstufe und am Ende des 9. Schuljahres auf der Sekundarstufe I gilt der Grundanspruch

<sup>3</sup> Es werden ganze oder halbe Noten erteilt. 6 ist die höchste, 1 die tiefste Note. Noten unter 4 bezeichnen ungenügende Leistungen.

### DVBS Art. 18

<sup>1</sup> Die Beurteilung hat zum Ziel,

- a der Schülerin oder dem Schüler prozessbegleitende Rückmeldungen zu geben, um den Lernerfolg zu verbessern (formativ),
- b der Schülerin oder dem Schüler bilanzierende Rückmeldungen zu geben und damit eine Standortbestimmung zu machen (summativ),
- c die Schülerin oder den Schüler im Hinblick auf die weitere Schullaufbahn zu beurteilen (prognostisch).

**Alle Rückmeldungen an die Schülerinnen und Schüler (formativ, summativ und prognostisch) beziehen sich auf die entsprechenden Grundkompetenzen des Schuljahres und des Schultyps im Zyklus 3. Sie drücken aus, wie weit die Grundkompetenzen erreicht wurden.**

**Die Beurteilung in Textform, mit Prädikat oder verbal erfolgt ab Zyklus 2 einheitlich nach folgendem Raster:**

- A = sehr gut, erreicht anspruchsvolle Lernziele in den meisten Kompetenzbereichen sicher**
- B = gut, erreicht Lernziele in allen Kompetenzbereichen und teilweise auch anspruchsvollere Lernziele**
- C = genügend, erreicht grundlegende Lernziele in den meisten Kompetenzbereichen**
- D = ungenügend, erreicht grundlegende Lernziele in mehreren bis allen Kompetenzbereichen nicht**

Die formative Beurteilung hat mit ihrer Einflussnahme auf den Lernprozess einen besonders hohen Stellenwert. Die Lehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern ermutigende und aufbauende Rückmeldungen. Die formative Beurteilung unterstützt die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler und fördert dadurch ihre individuelle Kompetenzentwicklung.

(Lehrplan 21, allgemeine Hinweise und Bestimmungen, Kapitel «5.2.3 Funktionen einer kompetenzorientierten Beurteilung»)

**Die formative Beurteilung ist förderorientiert und hat zum Ziel, den Unterricht auf die Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler abzustimmen.**

Die summative Beurteilung umfasst folgende drei Beurteilungsgegenstände: Produkt, Lernkontrolle, Lernprozess.

(Lehrplan 21, allgemeine Hinweise und Bestimmungen, Kapitel «5.2.3 Funktionen einer kompetenzorientierten Beurteilung»)

**Die summative Beurteilung ist eine bilanzierende Beurteilung in Form einer Rückschau, gibt Auskunft über den Lernerfolg zu einem bestimmten Zeitpunkt und orientiert sich an differenzierten und transparenten Kriterien.**

**Es obliegt der Lehrperson, zu entscheiden, welche Kompetenzen in welcher Form zu welchem Zeitpunkt summativ überprüft werden.**

**Während des Schuljahres können die Beurteilungsgegenstände summativ mit Prädikat, verbal oder ab 4. Schuljahr mit Note beurteilt werden.**

**Die Beurteilung im Beurteilungsbericht ist eine Gesamtbeurteilung, in welche die Kompetenzbereiche bzw. Handlungsaspekte sowie die überfachlichen Kompetenzen im entsprechenden Fach in die Beurteilung miteinbezogen werden.**

Die prognostische Beurteilung ist für Schullaufbahnentscheide (Promotion, Selektion, Berufs- und Schuwahl) von Bedeutung. Sie prüft, ob die Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme an einem nächsten Abschnitt in der Bildungslaufbahn gegeben sind.

(Lehrplan 21, allgemeine Hinweise und Bestimmungen, Kapitel «5.2.3 Funktionen einer kompetenzorientierten Beurteilung»)

**Die prognostische Beurteilung stützt sich auf die bisherigen formativen und summativen Beurteilungen. Daraus abgeleitet, werden zukünftige Leistungen oder Entwicklungen eingeschätzt.**

**Grundlage der prognostischen Beurteilung sind die Ergebnisse der summativen Beurteilung (abschliessende Bewertung bzw. Note im Beurteilungsbericht), Elemente der formativen Beurteilung sowie die Einschätzung des Potenzials einer Schülerin oder eines Schülers.**

**Dokumente, die einen Einblick in den individuellen Verlauf eines Lernprozesses geben, können wichtige Hinweise für prognostische Beurteilungen sein.**

## 5. Grundansprüche und individuelle Lernziele

Die Grundansprüche legen fest, welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende des 1., 2. und 3. Zyklus erreichen sollen. Sie beziehen sich immer nur auf einen Zyklus und nicht auf ein abgeschlossenes Schuljahr.

(Lehrplan 21, allgemeine Hinweise und Bestimmungen, Kapitel «5.2.4 Grundansprüche»)

**Die Grundansprüche am Zyklusende müssen mehrheitlich erreicht sein.**

### DVBS Art. 20

- 1 Die Bewilligung von individuellen Lernzielen erfolgt gemäss der Verordnung vom 19. September 2007 über die besonderen Massnahmen in der Volksschule (BMV).
- 2 Es wird unterschieden zwischen
  - a erweiterten individuellen Lernzielen für Schülerinnen und Schüler, die dauernd erheblich mehr erreichen, als die Lernziele verlangen, und
  - b reduzierten individuellen Lernzielen für Schülerinnen und Schüler, welche die Lernziele fortgesetzt und in erheblichem Masse nicht erreichen.
- 3 Für eine periodische Überprüfung der angeordneten Massnahme ist die Schulleitung zuständig.

### DVBS Art. 21

- 1 Die Beurteilung der fachlichen Kompetenzen bei individuellen Lernzielen erfolgt nach den Bestimmungen über die Beurteilung im jeweiligen Kantonsteil und hat sich im betreffenden Fach oder in den betreffenden Fächern auf das Erreichen der individuellen Lernziele zu beziehen.
- 2 Solche Beurteilungen sind im Beurteilungsbericht mit einem \* gekennzeichnet und verweisen auf einen zusätzlichen Bericht.
- 3 Im Einvernehmen mit den Eltern kann beim Einsatz von reduzierten individuellen Lernzielen auf Noten verzichtet werden.
- 4 Für Schülerinnen oder Schüler mit reduzierten individuellen Lernzielen gelten die Lernziele als nicht erreicht.

**Wir weisen die Eltern von Schülerinnen und Schülern mit reduzierten individuellen Lernzielen darauf hin, dass sie ab dem 4. Schuljahr auf eine Note im Beurteilungsbericht verzichten können.**

**In einem Fach mit reduzierten individuellen Lernzielen gelten die Grundkompetenzen in jedem Fall für die Promotion als nicht erreicht; reduzierte individuelle Lernziele können auf der Primar- und auf der Realstufe beantragt werden.**

**In einem Fach mit erweiterten individuellen Lernzielen gelten die Grundkompetenzen in jedem Fall für die Promotion als erreicht; erweiterte individuelle Lernziele können auf der Primar- und auf der Sekundarstufe beantragt werden.**

**Im zusätzlichen Bericht bei reduzierten individuellen Lernzielen und erweiterten individuellen Lernzielen nehmen wir Bezug auf die individuell vereinbarten Ziele und weisen den erreichten Lernstand aus.**



## 6. Beurteilungen und Schullaufbahnentscheidungen

Zeitpunkte für Schullaufbahnentscheide und Beurteilungsberichte:

*Primarstufe:*

- Am Ende des ersten Zyklus (2. Schuljahr).
- Am Ende des 4., 5. und 6. Schuljahres.
- Der zentrale prognostische Schullaufbahnentscheid erfolgt in der Mitte des 6. Schuljahres beim Übertrittsentscheid von der Primar- auf die Sekundarstufe I.

*Sekundarstufe I:*

- Ende des 7., 8., und 9. Schuljahres.
- Für Schülerinnen und Schüler, die das Gymnasium oder eine andere weiterführende Schule besuchen wollen, erfolgen die Schullaufbahnentscheide (prognostische Beurteilung) Mitte des 8. bzw. 9. Schuljahres.

(Lehrplan 21, allgemeine Hinweise und Bestimmungen, Kapitel «5.2.6 Erläuterungen zu den Beurteilungsformularen»)

Wir geben Rückmeldungen, die den Lernstand zu einem bestimmten Zeitpunkt beschreiben.

- **Kindergarten:**  
April/Mai  
Januar/Februar  
Standortgespräche im 1. Kindergartenjahr  
Standortgespräche im 2. Kindergartenjahr
- **1./2. Schuljahr:**  
Mitte Schuljahr:  
Ende des 2. Schuljahrs:  
Standortgespräche  
Beurteilungsbericht ohne Noten
- **3./4./5. Schuljahr:**  
Mitte Schuljahr:  
Ende des 4. Schuljahrs:  
Ende des 5. Schuljahrs:  
Standortgespräche  
Beurteilungsbericht mit Noten  
Beurteilungsbericht mit Noten und erste Standortbestimmung hinsichtlich des Übertrittsverfahrens in die Sekundarstufe 1
- **6. Schuljahr:**  
November/Dezember:  
Mitte Schuljahr:  
Ende des 6. Schuljahres:  
zweite Standortbestimmung hinsichtlich des Übertrittsverfahrens in die Sekundarstufe 1 und Übertrittsgespräch  
Übertrittsbericht und Übertrittsprotokoll  
Beurteilungsbericht mit Noten
- **7.-9. Schuljahr:**  
Mitte Schuljahr:  
Ende des Schuljahres:  
Standortgespräch  
Beurteilungsbericht mit Noten

Schullaufbahnentscheide werden grundsätzlich auf ein Semesterende getroffen. Sie werden den Eltern im Rahmen des Beurteilungsberichts oder eines individuellen Schullaufbahnentscheids schriftlich mitgeteilt.

In Schuljahren ohne Beurteilungsbericht finden formative und summative Beurteilungen statt. Summative Beurteilungen im ersten und dritten Schuljahr erfolgen ohne Noten. Diese Beurteilungen bilden wichtige Grundlagen für Rückmeldungen zu fachlichen Kompetenzen an den Standortgesprächen, sind jedoch nicht Bestandteil der Gesamtbeurteilung am Ende des Folgejahres.

## 6.1. Beurteilung und Schullaufbahnentscheidungen im Kindergarten

**DVBS Art. 16**

<sup>1</sup> Zur Standortbestimmung wird jährlich ein Standortgespräch durchgeführt.

Nebst dem ordentlichen Standortgespräch wird mit allen Eltern von Kindern im ersten Kindergartenjahr ein Eintrittsgespräch bis Ende Oktober geführt.

Bei Kindern mit einer verzögerten Entwicklung in mehreren Bereichen des Entwicklungs- und Lernstandes (körperliche Faktoren, intellektuelle Faktoren, emotionale Faktoren, soziale Faktoren sowie Arbeitsverhalten und Motivation) wird die Wiederholung des zweiten Kindergartenjahres empfohlen oder die Eltern dahingehend beraten, dem EK-Status zuzustimmen und in eine entsprechende Abklärung bei der Erziehungsberatung einzuwilligen.

## 6.2. Beurteilung und Schullaufbahnentscheidungen auf der Primarstufe

**DVBS Art. 32**

<sup>1</sup> Grundsätzlich treten Schülerinnen und Schüler ins folgende Schuljahr über.

<sup>2</sup> Erreicht die Schülerin oder der Schüler in der Mehrheit der obligatorischen Fächer keine genügende Leistung und ist eine Zuweisung in eine besondere Klasse nicht angezeigt, wiederholt sie oder er das Schuljahr. Die Schulleitung kann den Übertritt ins nächste Schuljahr dennoch bewilligen, sofern

- a im deutschsprachigen Kantonsteil: die begründete Annahme besteht, dass die Schülerin oder der Schüler den Anforderungen des nächsten Schuljahres zu genügen vermag,
- b [...]

Erreicht eine Schülerin oder ein Schüler der 1. bis 6. Klasse die Grundkompetenzen in der Mehrheit der Fächer nicht, so nimmt die Klassenlehrkraft Kontakt mit den Eltern auf.

Am Ende des 1. Zyklus (Beurteilungsbericht 2. Klasse) wird ausschliesslich beurteilt, ob der Grundanspruch in den entsprechenden Fachbereichen erreicht wurde.

Im Beurteilungsbericht 4./5./6. Klasse werden die Leistungen in den einzelnen Fachbereichen gemäss Volksschulgesetz mit einer Note ausgewiesen.

### 6.3. Übertrittsentscheid in die Sekundarstufe I

#### DVBS Art. 33

<sup>1</sup> Ziel des Übertrittsverfahrens ist es, Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren Fähigkeiten und ihrer mutmasslichen Entwicklung demjenigen Schultyp und gegebenenfalls denjenigen Niveaufächern der Sekundarstufe I zuzuweisen, in denen sie am besten gefördert werden.

#### DVBS Art. 34

<sup>1</sup> Die Schulleitung kann von den Vorschriften zum Übertrittsverfahren abweichen, wenn wichtige Gründe vorliegen und die Eltern einverstanden sind.

Vom Übertrittsverfahren kann dann abgewichen werden, wenn eine Schülerin oder ein Schüler im Rahmen einer integrativen Sonderschulung unterrichtet wird, ein Zuzug insbesondere aus einem fremdsprachigen Gebiet oder einem anderen Kanton in den letzten beiden Jahren stattgefunden hat oder wenn die Schulleitung bereits eine Abweichung von den Beurteilungsvorschriften bewilligt hat.

#### DVBS Art. 40

- <sup>1</sup> Vor Mitte Februar des 6. Schuljahres auf der Primarstufe führt die Klassenlehrkraft, allenfalls unter Einbezug weiterer Lehrkräfte, mit den Eltern und der Schülerin oder dem Schüler ein Übertrittsgespräch durch.
- <sup>2</sup> Das Übertrittsgespräch kann das Standortgespräch im 6. Schuljahr ersetzen.
- <sup>3</sup> Ziel des Übertrittsgespräch ist es, zu einem gemeinsamen Zuweisungsantrag zu einem Schultyp der Sekundarstufe I zu gelangen.
- <sup>4</sup> Der Zuweisungsantrag erfolgt aufgrund der Einschätzung der mutmasslichen Entwicklung der Schülerin oder des Schülers.
- <sup>5</sup> Die Einschätzung der mutmasslichen Entwicklung basiert auf
  - a der Beurteilung (Art. 39 Abs. 1) durch die Lehrkraft,
  - b den Beobachtungen der Eltern und
  - c der Selbsteinschätzung der Schülerin oder des Schülers.

Für die Empfehlung zur Zuweisung zu einem Schultyp der Sekundarstufe I stützen wir uns auf die prognostische Beurteilung der fachlichen Kompetenzen sowie der personalen Kompetenzen in den Fächern Deutsch, Französisch und Mathematik. Somit ist nicht das Erreichen einer bestimmten Note entscheidend, sondern ob zum Beispiel eine Leistung gemäss den Anforderungen des Schultyps mit einem verhältnismässigen Aufwand erbracht werden könnte.

Die prognostische Beurteilung der personalen Kompetenzen beinhaltet gemäss Übertrittsbericht die folgenden drei Aspekte:

- Die Schülerin oder der Schüler kann zunehmend selbstständig arbeiten und wenn nötig Unterstützung holen.
- Die Schülerin oder der Schüler kann Argumente abwägen und einen eigenen Standpunkt einnehmen.
- Die Schülerin oder der Schüler kann über das eigene Lernen nachdenken.

Eine Einschätzung der mutmasslichen Entwicklung der Schülerin oder des Schülers bezüglich fachlichen Kompetenzen in den Fächern Deutsch, Französisch und Mathematik im Hinblick auf das Sekundarschulniveau oder das spezielle Sekundarschulniveau zeigt sich im Beurteilungsbericht des 5. Schuljahres und im Übertrittsbericht nach dem ersten Semester des 6. Schuljahres.

Der Übertrittsbericht dient als Grundlage für das Übertrittsgespräch. Das Übertrittsgespräch ersetzt im 6. Schuljahr das Standortgespräch und der Übertrittsbericht das Protokoll für das Standortgespräch.

## 6.4. Beurteilung und Schullaufbahnentscheidungen auf der Sekundarstufe I

### DVBS Art. 52

- 1 Schülerinnen und Schüler des Realtyps können das 7. Schuljahr in der Sekundarschule wiederholen, wenn die begründete Annahme besteht, dass sie den erhöhten Anforderungen zu genügen vermögen.
- 2 Wird die Schülerin oder der Schüler der Sekundarschule zugewiesen, so besucht sie oder er in dem zu wiederholenden ersten Semester des 7. Schuljahrs den Unterricht in allen Fächern auf dem Sekundarschulniveau.
- 3 Für den Übertritt am Ende des wiederholten Schuljahres gelten die ordentlichen Promotionsbestimmungen im Sekundarschultyp.
- 4 Ist ein Verbleib im Sekundarschultyp nicht möglich, wechselt die Schülerin oder der Schüler ins 8. Schuljahr Realschultyps.

### DVBS Art. 53

- 1 Eine Schülerin oder ein Schüler des Sekundarschul- oder des speziellen Sekundarschultyps wird promoviert und tritt in das nächste Schuljahr des gleichen Schultyps über, wenn im Beurteilungsbericht höchstens drei ungenügende Noten vorliegen. In den Fächern Deutsch, Französisch und Mathematik darf höchstens eine ungenügende Note vorliegen.
- 2 Erfüllt eine Schülerin oder ein Schüler diese Bedingungen nicht, wechselt sie oder er in den tieferen Schultyp oder wiederholt das letzte Schuljahr desselben Schultyps.

### DVBS Art. 54

- 1 Eine Schülerin oder ein Schüler des Realtyps wird promoviert und tritt in das nächste Schuljahr des gleichen Schultyps über, wenn im Beurteilungsbericht die Mehrheit der Noten genügend ist.
- 2 Erfüllt eine Schülerin oder ein Schüler diese Bedingungen nicht, so wiederholt sie oder er das letzte Schuljahr desselben Schultyps.

### DVBS Art. 55

Eine Schülerin oder ein Schüler wechselt in den nächsthöheren Schultyp, wenn die begründete Annahme besteht, dass sie oder er den Anforderungen zu genügen vermag.

**Im Beurteilungsbericht 7./8./9. Klasse werden die Leistungen in den einzelnen Fachbereichen gemäss Volksschulgesetz mit einer Note ausgewiesen. «Medien und Informatik», «Ethik, Religionen, Gemeinschaft» sowie die Fächer des fakultativen Unterrichts werden durch ein «besucht» ausgewiesen.**

**Die Einschätzung der personalen sowie der Schlüsselkompetenzen werden am Ende des 7., 8. und 9. Schuljahres auf einem separaten Formular ohne Verfügungscharakter ausgewiesen.**

Die Lehrpersonen stellen bei der Schulleitung einen Antrag auf einen Wechsel in den nächsthöheren Schultyp, wenn die begründete Annahme besteht, dass eine Schülerin oder ein Schüler den erhöhten Anforderungen zu genügen vermag. Dabei stützen wir uns auf die prognostische Beurteilung der fachlichen Kompetenzen sowie der methodischen und personalen Kompetenzen in den Fächern Deutsch, Französisch und Mathematik. Somit ist nicht das Erreichen einer bestimmten Note entscheidend, sondern ob zum Beispiel eine Leistung gemäss den Anforderungen des Schultyps mit einem verhältnismässigen Aufwand erbracht werden könnte.

Die prognostische Beurteilung der methodischen und personalen Kompetenzen im Zusammenhang mit einem individuellen Schullaufbahnentscheid beinhaltet die folgenden sechs Aspekte:

- zeigt Einsatzfreude und Lernbereitschaft
- plant und reflektiert den Lernprozess
- kann Gelerntes mit eigenen Worten wiedergeben
- erkennt Fehler und nutzt Förderhinweise
- verwendet Strategien zum Bearbeiten komplexer Fragestellungen
- arbeitet selbstständig, zielorientiert und konzentriert

**Die begründete Annahme, dass eine Schülerin oder ein Schüler den erhöhten Anforderungen des nächsthöheren Schultyps zu genügen vermag, ist gegeben, wenn die prognostische Beurteilung der fachlichen Kompetenzen in den Fächern Deutsch, Französisch und Mathematik gut bis sehr gut ist und die prognostische Beurteilung der methodischen und personalen Kompetenzen in mindestens vier der sechs oben erwähnten Aspekten den Anforderungen des höheren Schultyps entspricht.**

## 6.5. Übertrittsentscheid in die Sekundarstufe II

### DVBS Art. 58

<sup>1</sup> Die Aufnahme in die weiterführenden Bildungsgänge richtet sich nach der entsprechenden Gesetzgebung.

### MiSDV Art. A2-2 Empfehlung im Bereich fachliche Kompetenzen

Massgebend für die Empfehlung sind die Anforderungen im Hinblick auf den gymnasialen Unterricht im entsprechenden Fach.

### MiSDV Art. A2-3 Empfehlung im Bereich methodische und personale Kompetenzen

Die Empfehlung setzt sich aus sechs Einzelbeurteilungen in jedem Fach zusammen. Die Einzelbeurteilungen beziehen sich auf

- a Einsatzfreude und Lernbereitschaft,
- b Planung und Reflexion des Lernprozesses,
- c Gelerntes mit eigenen Worten wiedergeben,
- d Erkennen von Fehlern und Nutzung von Förderhinweisen,
- e Einsatz von Strategien zum Bearbeiten komplexer Fragestellungen,
- f selbstständiges, zielorientiertes und konzentriertes Arbeiten.

### BerDV Art. 22

<sup>1</sup> Unter Vorbehalt von Artikel 27 wird prüfungsfrei in eine Handelsmittelschule aufgenommen, wer

- <sup>b</sup> am Ende des ersten Semesters des dritten Schuljahrs der Sekundarstufe I bezüglich Sachkompetenz (Sekundarschulniveau) sowie Arbeits- und Lernverhalten in den Fächern Deutsch, Französisch, Mathematik und Natur-Mensch-Mitwelt im Hinblick auf den Unterricht an einer HMS als geeignet beurteilt wird

### BerDV Art. 35

<sup>1</sup> Prüfungsfrei in eine lehrbegleitende BM 1 aufgenommen wird, wer

- <sup>b</sup> im deutschsprachigen Kantonsteil am Ende des ersten Semesters des dritten Schuljahrs der Sekundarstufe I bezüglich Sachkompetenz (Sekundarschulniveau) sowie Arbeits- und Lernverhalten in den Fächern Deutsch, Französisch, Mathematik und Natur-Mensch-Mitwelt im Hinblick auf den Unterricht an einer BMS als geeignet beurteilt wird, wobei sich die Beurteilung sinngemäss nach den Bestimmungen für die Empfehlung für den Besuch des gymnasialen Bildungsgangs gemäss Mittelschulgesetzgebung richtet.

**Für die Empfehlung zur Zuweisung zu einem Schultyp der Sekundarstufe II stützen wir uns auf die prognostische Beurteilung der methodischen und personalen Kompetenzen und der fachlichen Kompetenzen der Fächer Deutsch, Französisch, Mathematik und NMG im Hinblick auf die Anforderungen der gewünschten Mittelschule. Somit ist nicht das Erreichen einer bestimmten Note entscheidend, sondern ob zum Beispiel eine Leistung gemäss den Anforderungen des Schultyps mit einem verhältnismässigen Aufwand erbracht werden könnte.**

Die begründete Annahme, dass eine Schülerin oder ein Schüler den Anforderungen der Mittelschule zu genügen vermag, zeigt sich im Beurteilungsbericht. Voraussetzung für eine Empfehlung ist die termingerechte Anmeldung (elektronisch) sowie das Erfüllen von mindestens sechs der acht folgenden Bedingungen:

**Teilbereiche fachlichen Kompetenzen** (in NMG, Deutsch, Französisch und Mathematik)

**Teilbereiche methodischen und personalen Kompetenzen** (in NMG, Deutsch, Französisch und Mathematik)

Die prognostische Beurteilung in den methodischen und personalen Kompetenzen beinhaltet gemäss Art. A2-3 der Mittelschuldirektionsverordnung (MiSDV) die folgenden sechs Aspekte, wobei für eine entsprechende Empfehlung mindestens vier der sechs Aspekte im Hinblick auf die angestrebte Mittelschule erfüllt werden muss:

- zeigt Einsatzfreude und Lernbereitschaft
- plant und reflektiert den Lernprozess
- kann Gelerntes mit eigenen Worten wiedergeben
- erkennt Fehler und nutzt Förderhinweise
- verwendet Strategien zum Bearbeiten komplexer Fragestellungen
- arbeitet selbstständig, zielorientiert und konzentriert

## 7. Standortgespräche

**DVBS Art. 10**

- <sup>1</sup> Die Klassenlehrkraft führt mit den Eltern und in der Regel mit der Schülerin oder dem Schüler jährlich das Standortgespräch durch.
- <sup>2</sup> Weitere Lehrkräfte können beigezogen werden.
- <sup>3</sup> Das Standortgespräch umfasst
  - a einen Rückblick über die wesentlichen Veränderungen seit dem letzten Standortgespräch,
  - b Beobachtungen zum Entwicklungsstand,
  - c Informationen über den Lernprozess und die Leistungen in den fachlichen Kompetenzen und
  - d Beobachtungen zu den überfachlichen Kompetenzen.
- <sup>4</sup> Grundlage des Gesprächs bilden die Beobachtungen der Lehrkräfte, die schulischen Arbeiten, die Selbstbeurteilungen der Schülerin oder des Schülers sowie die Beobachtungen der Eltern.
- <sup>5</sup> Die Durchführung des Standortgesprächs und allfällige Absprachen werden schriftlich festgehalten.

**Rückmeldungen im Standortgespräch sind förderorientiert. Sie beziehen sich auf die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen der Schulstufe oder des Schultyps im Zyklus 3, in welchem sich die Schülerin oder der Schüler befindet.**

**Prognostische Auskünfte werden als solche explizit benannt.**

**Im Standortgespräch werden Aussagen zu überfachlichen Kompetenzen, zu fachlichen Kompetenz und zur Befindlichkeit des Kindes gemacht.**

**Standortgespräche dauern in der Regel ungefähr eine halbe Stunde, im Kindergarten zwischen 30 und 45 Minuten.**

**Ab dem Zyklus 2 nehmen die Schülerinnen und Schüler grundsätzlich an den Standortgesprächen teil.**

**Im Standortgespräch werden die vom Kanton vorgegebenen Formulare verwendet.**

**Wichtige getroffene Abmachungen werden im Gesprächsprotokoll unter Bemerkungen/Absprachen schriftlich festgehalten und von allen Beteiligten unterschrieben. Das Gesprächsprotokoll ist Bestandteil der Dokumentenmappe.**

## 8. Selbstbeurteilung

**DVBS Art. 6**

- <sup>1</sup> Die Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre fachlichen und überfachlichen Kompetenzen regelmässig selbst.
- <sup>2</sup> Die Klassenlehrkraft sorgt dafür, dass die Selbstbeurteilungen mit der Schülerin oder dem Schüler besprochen werden.

**Für die Selbstbeurteilung der Schülerinnen und Schüler kann jede Lehrperson eigene Formen und Formulare verwenden.**

**Im Kindergarten stehen den Lehrpersonen interne Formulare zur Verfügung.**

## 9. Information an die Eltern

**DVBS Art. 7**

- <sup>1</sup> Die Schulleitung sorgt für die rechtzeitige Information der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern, insbesondere über Beurteilung, Zeitpunkt des Standortgesprächs mit den Eltern, Übertrittsverfahren, Schullaufbahnentscheide und Bildungsgänge.

**Im Kindergarten informiert die Schulleitung die Eltern über die Beurteilung und weist auf diese einheitliche Praxis zur Beurteilung hin.**

**Am Elternabend des 1. Schuljahres werden die Eltern durch die Klassenlehrperson über die Grundsätze der Beurteilung, die Beurteilungsformen und die Schullaufbahnentscheide im 1. und 2. Schuljahr informiert.**

**Am Elternabend des 3. Schuljahres werden die Eltern durch die Klassenlehrperson über die Grundsätze der Beurteilung, die Beurteilungsformen und die Schullaufbahnentscheide im 3. und 4. Schuljahr informiert.**

**Die Eltern des 5. Schuljahres werden im Laufe des ersten Quartals in einem Schreiben über die Grundsätze zum Übertrittsverfahren in die Sekundarstufe I informiert. An einem offiziellen Elterninformationsabend zum Übertrittsverfahren in die Sekundarstufe I zu Beginn des zweiten Semesters orientiert die zuständige Schulleitung zum konkreten Übertrittsverfahren und zu möglichen Bildungsgängen auf der Sekundarstufe I.**

**Am Elternabend des 7. Schuljahres werden die Eltern durch die Schulleitung über die Grundsätze der Beurteilung, die Beurteilungsformen und die Schullaufbahnentscheide im Zyklus 3 informiert (ohne Übertrittsverfahren in die Sekundarstufe II) sowie auf die regionalen Informationsveranstaltungen der Mittelschulen hingewiesen.**

**Am Elternabend des 8. Schuljahres werden die Eltern durch die Klassenlehrperson und in Zusammenarbeit mit der Berufsberatung über weitere berufliche und schulische Bildungsgänge sowie über die Übertrittsverfahren in die Sekundarstufe II orientiert.**



## **10. Allgemeine Bestimmungen**

### **10.1. Verbindlichkeit**

- Diese einheitliche Praxis zur Beurteilung wurde unter der Mitwirkung der Lehrpersonen der Schule Muri bei Bern am 14. Mai 2018 erarbeitet und am 19.06.2018 durch die Schulleitungskonferenz in Kraft gesetzt.
- Sie ist für alle Lehrpersonen der Schule Muri bei Bern verbindlich.

### **10.2. Geltungsdauer**

- Die einheitliche Praxis zur Beurteilung gilt ab dem 1. August 2018.
- Änderungen und Ergänzungen auf Grund von Erfahrungen, Erkenntnissen oder veränderten Rahmenbedingungen sind jederzeit nach Anhörung der Lehrerschaft durch einen Beschluss der Schulleitungskonferenz möglich.
- Eine Aufhebung der einheitlichen Praxis erfolgt – sofern dies das geltende Recht zulässt – durch einen Beschluss der Gesamtlehrer/-innenkonferenz.

### **10.3. Überprüfung**

- Die Einhaltung der einheitlichen Praxis zur Beurteilung obliegt grundsätzlich der Selbstkontrolle der Lehrpersonen.
- Die Schulleitung behält sich vor, die Einhaltung der einheitlichen Praxis zu überprüfen.

### **10.4. Kommunikation**

- Die einheitliche Praxis zur Beurteilung wird auf Beginn des Schuljahres 2018/2019 auf der Homepage [www.schule-muri.ch](http://www.schule-muri.ch) öffentlich aufgeschaltet.
- Änderungen und Ergänzungen werden den Lehrpersonen via Schulleitungen und der Schulkommission via geschäftsführende Schulleitung kommuniziert. Schülerinnen und Schüler bzw. deren Eltern werden an den Eltern- und Informationsabenden orientiert und auf die Abrufbarkeit via Homepage hingewiesen.

Anhang Beurteilungsformulare

Ansichtsexemplar  
in Applikation verfügbar

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Schulort: \_\_\_\_\_ Kalenderjahr: \_\_\_\_\_

Fortlaufende Zählung der Kindergarten- und Schuljahre: \_\_\_\_\_ Im Pensum des \_\_\_\_\_

Besucht den Unterricht als \_\_\_\_\_

### Bestätigung des Unterrichtsbesuchs

Die Schülerinnen und Schüler der Volksschule des Kantons Bern erhalten am Ende der 2. Klasse und ab der 4. Klasse jährlich einen Beurteilungsbericht. Der Unterrichtsbesuch des Kindergartens, der Basisstufe, des Cycle élémentaire oder der 3. Klasse wird durch dieses Formular bestätigt. Ebenso werden die Absenzen der entsprechenden Schuljahre in diesem Dokument erfasst.

Abwesenheiten \_\_\_\_\_ entschuldigt: \_\_\_\_\_ unentschuldigt: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer: \_\_\_\_\_

1/1

Ansichtsexemplar  
in Applikation verfügbar

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Schulort: \_\_\_\_\_ Kalenderjahr: \_\_\_\_\_

Fortlaufende Zählung der Kindergarten- und Schuljahre: \_\_\_\_\_ Im Pensum des \_\_\_\_\_

Besucht den Unterricht als \_\_\_\_\_

### Beurteilungsbericht

#### 2. Schuljahr der Primarstufe / Basisstufe / Cycle élémentaire

	Grundanspruch	
	erreicht	nicht erreicht
<b>Obligatorischer Unterricht</b>		
Mathematik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Deutsch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Natur, Mensch, Gesellschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gestalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bewegung und Sport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Fakultativer Unterricht**

Angebot der Schule besucht

Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK) besucht  Beurteilungsbericht HSK liegt bei

**Schullaufbahntscheid(e) der Schulleitung**

Übertritt ins nächste Schuljahr  Anderer Entscheid

Das Standortgespräch hat stattgefunden  Das Angebot eines Standortgesprächs wurde von den Eltern nicht genutzt

Abwesenheiten    entschuldigt: \_\_\_\_\_ unentschuldigt: \_\_\_\_\_

Zusätzlicher Bericht liegt bei.

Datum: \_\_\_\_\_ Die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer: \_\_\_\_\_

Von der Beurteilung wurde Kenntnis genommen:

Datum: \_\_\_\_\_ Die Eltern: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Die Schülerin/der Schüler: \_\_\_\_\_

**Rechtsmittelbelehrung:**  
Beschwerden gegen den Beurteilungsbericht sind innert 30 Tagen schriftlich und begründet beim zuständigen Schulinspektorat einzureichen.

**Rechtliche Grundlagen:**  
DVBS Art. ... (wird nach Abschluss der Revision im Frühling 2018 ergänzt)

Beurteilungsbericht der öffentlichen Volksschule des Kantons Bern

1/1

Ansichtsexemplar  
in Applikation verfügbar



In der Applikation zum Ausdrucken

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_  
 Schulort: \_\_\_\_\_ Kalenderjahre: \_\_\_\_\_  
 Fortlaufende Zählung der Kindergarten- und Schuljahre: \_\_\_\_\_ Im Pensum des \_\_\_\_\_  
 Besucht den Unterricht als \_\_\_\_\_

### Beurteilungsbericht

**4./5./6. Schuljahr der Primarstufe**

	Beurteilung	
	Note	
<b>Obligatorischer Unterricht</b>		
Mathematik	_____	
Deutsch	_____	
Französisch	_____	
Englisch	_____	
Natur, Mensch, Gesellschaft	_____	
Gestalten	_____	
Musik	_____	
Bewegung und Sport	_____	
Medien und Informatik	_____	besucht

**Fakultativer Unterricht**

Angebot der Schule besucht

Unterricht in helvetischer Sprache und Kultur (HSK) besucht  Beurteilungsbericht HSK liegt bei

**Schullaufbahntscheid(e) der Schulleitung**

Übertritt ins nächste Schuljahr  Anderer Entscheid

Das Standortgespräch hat stattgefunden  Das Angebot eines Standortgesprächs wurde von den Eltern nicht genutzt

Abwesenheiten entschuldigt: \_\_\_\_\_ unentschuldigt: \_\_\_\_\_

Zusätzlicher Bericht liegt bei.

Datum: \_\_\_\_\_ Die KlassenlehrerIn/der Klassenlehrer: \_\_\_\_\_

Von der Beurteilung wurde Kenntnis genommen:

Datum: \_\_\_\_\_ Die Eltern: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Die SchülerIn/der Schüler: \_\_\_\_\_

**Rechtsmittelbelehrung:**  
 Beschwerden gegen den Beurteilungsbericht sind Inner 30 Tagen schriftlich und begründet beim zuständigen Schulinspektorat einzureichen.

**Rechtliche Grundlagen:**  
 DVBS Art. ... (wird nach Abschluss der Revision im Frühling 2018 ergänzt)

Beurteilungsbericht der öffentlichen Volksschule des Kantons Bern

Ansichtsexemplar  
in Applikation verfügbar



In der Applikation zum Ausdrucken

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_  
 Schulort: \_\_\_\_\_ Kalenderjahre: \_\_\_\_\_  
 Fortlaufende Zählung der Kindergarten- und Schuljahre: \_\_\_\_\_ Im Pensum des \_\_\_\_\_  
 Besucht den Unterricht als \_\_\_\_\_

### Beurteilungsbericht

**7./8./9. Schuljahr (Sekundarstufe I)**

	Beurteilung	
	Note	Niveau
<b>Obligatorischer Unterricht</b>		
Mathematik	_____	spez. Sek   Sek   Real
Deutsch	_____	spez. Sek   Sek   Real
Französisch	_____	spez. Sek   Sek   Real
Englisch	_____	
<b>Natur, Mensch, Gesellschaft</b>		
Natur und Technik	_____	
Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	_____	
Räume, Zeiten, Gesellschaften	_____	
Ethik, Religionen, Gemeinschaft	_____	besucht
Medien und Informatik	_____	besucht
Bildnerisches Gestalten	_____	
Technisches/Textiles Gestalten	_____	
Musik	_____	
Bewegung und Sport	_____	

**Fakultativer Unterricht**

Italienisch besucht

Angebot der Schule besucht

Unterricht in helvetischer Sprache und Kultur (HSK) besucht  Beurteilungsbericht HSK liegt bei

Ansichtsexemplar  
in Applikation verfügbar

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Schulort: \_\_\_\_\_ Kalenderjahre: \_\_\_\_\_

Fortlaufende Zählung der Kindergarten- und Schuljahre: \_\_\_\_\_ Im Pensum des \_\_\_\_\_

Besucht den Unterricht als \_\_\_\_\_

### Individueller Schullaufbahntscheid

#### Kindergarten

Individuelle Schullaufbahntscheide können von der Schulleitung zu flexiblen Zeitpunkten für einzelne Schülerinnen und Schüler getroffen werden.

**Verfügter Schullaufbahntscheid**

Vorzeitiger Obertritt ins 1. Schuljahr

Wiederholung des 2. Kindergartenjahres

Zuweisung zu einer besonderen Klasse

Begründung:

In der Applikation zum Ausdrucken

Zusätzlicher Bericht liegt bei.

Ort: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

Schulleitung: \_\_\_\_\_ Eltern: \_\_\_\_\_

**Rechtsmittelbelehrung:**  
Beschwerden gegen den Schullaufbahntscheid sind Inner 30 Tagen schriftlich und begründet beim zuständigen Schulinspektorat einzureichen.

**Rechtliche Grundlagen:**  
DVBS Art. ... (wird nach Abschluss der Revision im Frühling 2018 ergänzt)

1/1

Ansichtsexemplar  
in Applikation verfügbar

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Schulort: \_\_\_\_\_ Kalenderjahre: \_\_\_\_\_

Fortlaufende Zählung der Kindergarten- und Schuljahre: \_\_\_\_\_ Im Pensum des \_\_\_\_\_

Besucht den Unterricht als \_\_\_\_\_

### Individueller Schullaufbahntscheid

#### Primarstufe 1. bis 6. Schuljahr

Individuelle Schullaufbahntscheide können von der Schulleitung zu flexiblen Zeitpunkten für einzelne Schülerinnen und Schüler getroffen werden.

**Verfügter Schullaufbahntscheid**

Wiederholen des 1., 2., 3., 4., 5., 6. Schuljahres

Überspringen des 1., 2., 3., 4., 5., 6. Schuljahres

Zuweisung zu einer besonderen Klasse

Rückführung in eine Regelklasse

Begründung:

In der Applikation zum Ausdrucken

Zusätzlicher Bericht liegt bei.

Ort: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

Schulleitung: \_\_\_\_\_ Eltern: \_\_\_\_\_

**Rechtsmittelbelehrung:**  
Beschwerden gegen den Schullaufbahntscheid sind Inner 30 Tagen schriftlich und begründet beim zuständigen Schulinspektorat einzureichen.

**Rechtliche Grundlagen:**  
DVBS Art. ... (wird nach Abschluss der Revision im Frühling 2018 ergänzt)

1/1

Ansichtsexemplar  
in Applikation verfügbar

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Schulort: \_\_\_\_\_ Kalenderjahre: \_\_\_\_\_

Fortlaufende Zählung der Kindergarten- und Schuljahre: \_\_\_\_\_ Im Pensum des \_\_\_\_\_

Besucht den Unterricht als \_\_\_\_\_

### Individueller Schullaufbahntscheid

#### Sekundarstufe I

Individuelle Schullaufbahntscheide können von der Schulleitung zu flexiblen Zeitpunkten für einzelne Schülerinnen und Schüler getroffen werden.

**Verfügter Schullaufbahntscheid**

- Wechsel in höheres Niveau im Fachbereich M, D, F
- Wechsel in tieferes Niveau im Fachbereich M, D, F
- Wechsel in höheren Schultyp
- Wechsel in tieferen Schultyp
- Überspringen des 7., 8., 9. Schuljahres (Schultyp Sek., Spez.-Sek., Real)
- Wiederholen des 7., 8., 9. Schuljahres (Schultyp Sek., Spez.-Sek., Real)
- Zuweisung zu einer besonderen Klasse
- Rückführung in eine Regelklasse

Begründung:

In der Applikation zum Auswerten

Zusätzlicher Bericht liegt bei.

Ort: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

Schulleitung: \_\_\_\_\_ Eltern: \_\_\_\_\_

**Rechtsmittelbelehrung:**  
Beschwerden gegen den Schullaufbahntscheid sind Innert 30 Tagen schriftlich und begründet beim zuständigen Schulinspektorat einzureichen.

**Rechtliche Grundlagen:**  
DVBS Art. ... (wird nach Abschluss der Revision im Frühling 2018 ergänzt)

1/1

Ansichtsexemplar  
in Applikation verfügbar

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Schulort: \_\_\_\_\_ Kalenderjahre: \_\_\_\_\_

Fortlaufende Zählung der Kindergarten- und Schuljahre: \_\_\_\_\_ Im Pensum des \_\_\_\_\_

Besucht den Unterricht als \_\_\_\_\_

### Portfolio personale Kompetenzen und Schlüsselkompetenzen

**Personale Kompetenzen**

Die Schüler/der Schüler kann

		trifft selten zu ← → trifft meistens zu			
» zunehmend selbstständig arbeiten und wenn nötig Unterstützung holen	Schülerin/Schüler	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Lehrperson	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
» Argumente abwägen und einen eigenen Standpunkt einnehmen	Schülerin/Schüler	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Lehrperson	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
» über das eigene Lernen nachdenken	Schülerin/Schüler	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Lehrperson	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Schlüsselkompetenzen**

		trifft selten zu ← → trifft meistens zu			
Teamfähigkeit	Schülerin/Schüler	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Lehrperson	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einsatzfreude/Lernbereitschaft	Schülerin/Schüler	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Lehrperson	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verantwortungsbewusstsein	Schülerin/Schüler	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Lehrperson	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zuverlässigkeit	Schülerin/Schüler	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Lehrperson	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Organisationsfähigkeit	Schülerin/Schüler	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Lehrperson	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausdauer	Schülerin/Schüler	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Lehrperson	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkung:

Im Bemerkungsfeld können bei Bedarf kurze differenzierte Erläuterungen zu den personalen Kompetenzen oder Schlüsselkompetenzen festgehalten werden. Diese gehen von den Stärken der Schülerin oder des Schülers aus und sind wohlwollend und motivierend zu formulieren.

Datum: \_\_\_\_\_ Die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer: \_\_\_\_\_

Vom Portfolio wurde Kenntnis genommen:

Datum: \_\_\_\_\_ Die Eltern: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Die Schülerin/der Schüler: \_\_\_\_\_

1/2

Ansichtsexemplar  
in Applikation verfügbar



In der Applikation zum Ausdrucken

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Schulort: \_\_\_\_\_ Kalenderjahre: \_\_\_\_\_

Fortlaufende Zählung der Kindergarten- und Schuljahre: \_\_\_\_\_ Im Pensum des \_\_\_\_\_

Besucht den Unterricht als \_\_\_\_\_

## Standortgespräch

### Gesprächsprotokoll

**Besprochene Themen**

Rückblick (wesentliche Veränderungen seit dem letzten Gespräch)

Beobachtungen zum Entwicklungsstand

Leistungen und Lernprozesse in den einzelnen Fachbereichen (Fortschritte, Stärken, Schwächen)

Beobachtungen zu den überfachlichen Kompetenzen (Fortschritte, Stärken, Schwächen)

\_\_\_\_\_

Bemerkungen/Absprachen:

Datum: \_\_\_\_\_ Die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer: \_\_\_\_\_


Vom Gesprächsprotokoll wurde Kenntnis genommen:

Datum: \_\_\_\_\_ Die Eltern: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Die Schülerin/der Schüler: \_\_\_\_\_

Das Angebot eines Standortgesprächs wurde von den Eltern nicht genutzt

Ansichtsexemplar  
in Applikation verfügbar



Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Schulort: \_\_\_\_\_ Kalenderjahre: \_\_\_\_\_

Fortlaufende Zählung der Kindergarten- und Schuljahre: \_\_\_\_\_ Im Pensum des \_\_\_\_\_

Besucht den Unterricht als \_\_\_\_\_

## Standortgespräch

### Leitfaden

**Übersicht**

- » Ziel des Gesprächs
- » Inhalt und Ablauf
- » Vorgesehene Dauer

**Information und Austausch**

- » Zur Einschätzung des Entwicklungsstandes
- » Zur Lern- und zur Kompetenzentwicklung in den einzelnen Fachbereichen respektive in den einzelnen Kompetenzbereichen und Handlungsaspekten (Fortschritte, Stärken, Schwächen)
- » Über die Leistungen und den Lernprozess in den einzelnen Fachbereichen (Fortschritte, Stärken, Schwächen)
- » Beobachtungen zu den überfachlichen Kompetenzen (Fortschritte, Stärken, Schwächen)
- » Zu Fragen im Zusammenhang mit der künftigen Schullaufbahn und Berufswahl (Sekundarstufe I)

- » Sicht der Lehrperson
- » Sicht der Schülerin/des Schülers
- » Sicht der Eltern

**Weitere mögliche Diskussionspunkte**

- » Unterstützung/Förderung besprechen/definieren
- » Absprachen

**Abschluss**

- » Zusammenfassung der wichtigsten Gesprächspunkte
- » Allenfalls Absprachen in kurzer Form im Gesprächsprotokoll schriftlich festhalten
- » Eventuell mit Bemerkungen ergänzen

**Auswertung**

- » Abschliessende Einschätzungen der Beteiligten bezüglich Verlauf und Ertrag des Standortgesprächs

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Schulort: \_\_\_\_\_

Kalenderjahre: \_\_\_\_\_

Fortlaufende Zählung der Kindergarten- und Schuljahre: \_\_\_\_\_

Im Pensum des \_\_\_\_\_

Besucht den Unterricht als \_\_\_\_\_

Ansichtsexemplar  
in Applikation verfügbar

### Übertrittsprotokoll

#### Primarstufe - Sekundarstufe I

**Zuweisung für das 7. Schuljahr**  
 Bei der Abgabe an die Eltern sind die ersten beiden Zeilen des Übertrittsprotokolls ausgefüllt (Zuweisung aus der Sicht der Lehrperson und Selbsteinschätzung der Schüler/in des Schölers).

**1) Übertrittsgespräch**

	Deutsch			Französisch			Mathematik			Schultyp		
	Real	Sek	Spez	Real	Sek	Spez	Real	Sek	Spez	Real	Sek	Spez
Zuweisung aus Sicht der Lehrperson	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbsteinschätzung der Schüler/in des Schölers	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zuweisung aus Sicht der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Gemeinsamer Antrag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Kein gemeinsamer Antrag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Datum: \_\_\_\_\_ Die Klassenlehrer/in/der Klassenlehrer: \_\_\_\_\_

Die Schüler/in der Schüler: \_\_\_\_\_ Die Eltern: \_\_\_\_\_

**2) Kontrollprüfung**  
 Kommt kein gemeinsamer Antrag zustande, können die Eltern das Kind für die Kontrollprüfung anmelden. Das Kind muss die Prüfung in allen drei übertrittsrelevanten Fächern absolvieren. Die Prüfungsergebnisse sind massgebend für den Übertrittsentscheid.

Die Eltern melden hiermit ihr Kind für die Kontrollprüfung an (spätester Anmeldetermin 20. Februar bei der Klassenlehrperson).

Die Eltern verzichten auf die Anmeldung zur Kontrollprüfung. Die für das 6. Schuljahr zuständige Schulleitung entscheidet über die Zuweisung der Schülerin oder des Schölers.

Datum: \_\_\_\_\_ Die Eltern: \_\_\_\_\_

**3) Zuweisung**

	Deutsch			Französisch			Mathematik			Schultyp		
	Real	Sek	Spez	Real	Sek	Spez	Real	Sek	Spez	Real	Sek	Spez
Aufgrund der Resultate der Kontrollprüfung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**4) Übertrittsentscheid**

	Deutsch			Französisch			Mathematik			Schultyp		
	Real	Sek	Spez	Real	Sek	Spez	Real	Sek	Spez	Real	Sek	Spez
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Datum: \_\_\_\_\_ Die Schulleitung: \_\_\_\_\_

**Rechtamtsaufbelegung:**  
 Beschwerden gegen den Übertrittsentscheid sind innert 30 Tagen schriftlich und begründet beim zuständigen Schulinspektorat einzureichen.

1/1

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Schulort: \_\_\_\_\_

Kalenderjahre: \_\_\_\_\_

Fortlaufende Zählung der Kindergarten- und Schuljahre: \_\_\_\_\_

Im Pensum des \_\_\_\_\_

Besucht den Unterricht als \_\_\_\_\_

Ansichtsexemplar  
in Applikation verfügbar

### Übertrittsbericht

#### Primarstufe - Sekundarstufe I

Der Übertrittsbericht gibt Auskunft über die Fachkompetenz in den Fächern Mathematik, Deutsch und Französisch sowie über die personalen Kompetenzen. Er enthält die Beurteilung des vergangenen Semesters. Der Übertrittsbericht wird mit der Schülerin/dem Schüler und ihren/seinen Eltern am Übertrittsgespräch besprochen.

**Übertrittsrelevante Fächer**

Übertrittsrelevante Fächer	Beurteilung Fachkompetenz			
	sehr gut	gut	genügend	ungenügend
Mathematik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Deutsch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Französisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Personale Kompetenzen**  
 Die Schülerin/der Schüler kann

	trifft selten zu ←				→ trifft meistens zu				
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
» zunehmend selbstständig arbeiten und wenn nötig Unterstützung holen	Schülerin/Schüler	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Lehrperson	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
» Argumente abwägen und einen eigenen Standpunkt einnehmen	Schülerin/Schüler	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Lehrperson	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
» über das eigene Lernen nachdenken	Schülerin/Schüler	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Lehrperson	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Datum: \_\_\_\_\_ Die Klassenlehrer/in/der Klassenlehrer: \_\_\_\_\_

Vom Übertrittsbericht wurde Kenntnis genommen:

Datum: \_\_\_\_\_ Die Eltern: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Die Schülerin/der Schüler: \_\_\_\_\_

1/1